

Tätigkeit der Genossen alle Mitglieder für die ideenreiche Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitag zu mobilisieren. Das erfordert, die politisch-ideologische Wirksamkeit des gewerkschaftlichen Mitgliederlebens in den Grundorganisationen und Gruppen weiter zu erhöhen. Die Kernfrage ist dabei, wie die gewerkschaftlichen Leitungen noch konsequenter die politisch-ideologische und berufliche Entwicklung ihrer Mitglieder, ihre Fragen und Probleme aus der täglichen Arbeit, ihre wachsenden geistig-kulturellen Bedürfnisse sowie die Sicherung guter Bedingungen für die politische und pädagogische Arbeit in den Mittelpunkt ihrer Leitungstätigkeit rücken.

Die besondere Unterstützung unserer Schulparteiorganisationen und leitenden Parteigänge gebührt dabei den ehrenamtlichen Gewerkschaftsfunktionären. Ehrensache jedes Genossen ist es, selbst im Pädagogenkollektiv ein guter Gewerkschafter zu sein.

Im Sinne des XI. Parlaments der FDJ

Der X. Parteitag hat festgestellt, daß für die weitere Vervollkommnung der kommunistischen Erziehung der Schuljugend das Mitwirken der FDJ und Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ unerlässlich ist. Deshalb ist es richtig, wenn die Schulparteiorganisationen dafür Sorge tragen, daß die Kommunisten an der Schule und alle Pädagogen den Leitungen der FDJ und den Pionerräten durch die Übermittlung ihrer Kampf- und Lebenserfahrungen helfen, immer selbständiger ihre Verantwortung für das Leben in der Schule und in ihren Organisationskollektiven wahrzunehmen. Die Leitungsorgane des Jugendverbandes an der Schule brauchen diese Hilfe, um im Sinne des XI. Parlaments der FDJ mit allen Schülern eine inhaltsvolle, interessante und zugleich politisch wirksame Tätigkeit bei der Verwirklichung ihrer FDJ- und Pioneraufträge zu gestalten.

Den jungen Lehrern, die Mitglieder der FDJ sind, sowie den Freundschaftspionierleitern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Auch hier gilt voll und ganz das Wort des X. Parteitages: „Nichts kann einem Kommunisten mehr am Herzen liegen, als junge Menschen für unsere edlen Ziele zu begeistern. Wir erwarten von jedem Genossen, angefangen bei der Erziehung seiner eigenen Kinder, daß er seine Lebenserfahrungen an die Jugend weitergibt und dazu beiträgt, die revolutionäre Einheit der Generationen zu festigen.“

Ein Ereignis von großer politischer Bedeutung werden im Schuljahr 1981/82 die Aussprachen mit allen Eltern über die Schulpolitik des X. Parteitages anlässlich der Wahlen zu den Eltern-

beiräten und Elternaktiven sein. (Siehe dazu „Schulparteiorganisationen und Genossen Elternvertreter arbeiten eng zusammen“, Seite 542 in diesem Heft.)

Vor jeder Schulparteiorganisation steht jetzt nach dem X. Parteitag eine Fülle großer und anspruchsvoller Aufgaben. So ist ein wichtiges Bewährungsfeld in diesen Wochen die exakte politische Vorbereitung des Schuljahres 1981/82. Die Schulparteiorganisation befaßt sich im neuen Schuljahr mit dem weiteren koordinierten Vorgehen zum tieferen Erschließen der Beschlüsse des Parteitages. Sie überlegt, auf welche inhaltlichen Probleme, Themen, Grundfragen unserer Zeit sich das Kollektiv besonders konzentrieren wird und wie dabei die Wirksamkeit des Parteilehrjahres als Hauptform der marxistisch-leninistischen Qualifizierung aller Lehrer weiter erhöht werden kann.

Klarheit ist auch darüber zu schaffen, daß unter Nutzung aller Formen der politischen Massenarbeit die Fragen beantwortet werden, die die Lehrer, Schüler und Eltern bewegen.

In diesem Zusammenhang plant und organisiert die Schulparteiorganisation gemeinsam mit der Schulgewerkschaftsleitung und dem Direktor eine effektive politische Arbeit.

Und sie achtet stets darauf, daß sie den Kampf um eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit wirksam unterstützt.

Bei alledem aber geht es darum, durch eine lebendige Parteiarbeit auf die Persönlichkeitsentwicklung der Genossen und Kollegen Lehrer, auf ihre politische und fachliche Bildung und Weiterbildung, ihre politische Position, ihr geistig-kulturelles Niveau, auf ihre Haltung zu den Kindern und Jugendlichen wirksamer und aktiver Einfluß zu nehmen.

Wichtige Impulse und Anregungen auch für die Parteiarbeit vermittelt dabei der „Offene Brief“ (DLZ 21/81), mit dem sich das Ministerium für Volksbildung, der Zentralvorstand der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung und der Zentralrat der FDJ an alle Lehrer, Erzieher, Lehrerbildner und pädagogischen Wissenschaftler und Schulfunktionäre wandte. Der Brief orientiert auf wesentliche Aufgaben der politisch-ideologischen Arbeit und der Bildung und Erziehung.

Für die Kreisleitungen ist es auch weiterhin ein wichtiges Anliegen der Arbeit, durch eine qualifizierte Anleitung und Unterstützung in den Schulen selbst die Kampfkraft der Schulparteiorganisationen weiter zu erhöhen. Wird das in der Führungstätigkeit beachtet, dann ist es möglich, die Vorzüge und Potenzen des Volkswirtschaftswesens im Territorium immer umfassender für die Bildung und Erziehung der Jugend zu nutzen.